

Am 20. Januar übernimmt **Schwester Thekla** Pfarrbüro und Sakristei.

Im Juni wird **Kaplan Stadermann** zum Rektor der neuen Rektoratsgemeinde St. Elisabeth Mülheim-Saarn ernannt. Sein Nachfolger wurde **Kaplan Franz Freistedt**, bisher Kaplan in St. Marien, Bonn.

1952 **Wegen des Kirchenneubaus** Bericht ans Generalvikariat über die Situation: Enge der Notkirche und zunehmende Bautätigkeit in Dümpten.

Am 23. März **Aktivierung des Kirchbauvereins** (über 50 Männer und Frauen übernehmen die Sammelarbeit). Rundschreiben an die Pfarrangehörigen. Ortsbesichtigung mit dem Diözesanbaumeister. Auftrag an Architekt Leiti, Trier, zur Herstellung der ersten Pläne. Wie die Chronik beweist, haben sich bei allen größeren Unternehmungen Schwierigkeiten eingestellt, so auch diesmal. Im Juni erheben einige Pfarrmitglieder Einspruch gegen die Wahl des Bauplatzes (der Platz war schon 1906-1908 für die neue Pfarrkirche vorgesehen). Während des Urlaubs des Pfarrers wurden in Oberdümpften über 800 Unterschriften gesammelt, die sich gegen den beabsichtigten Bauplatz wandten (am Fuß des Schildberges). Hierzu wurde eine Eingabe an das Generalvikariat gemacht. Hierauf fand u. a. eine Kirchenvorstandssitzung statt, die nach Anweisung des G.V. vom Dechanten Heinrichsbauer geleitet wurde. Am 4. Dezember fiel dann die Entscheidung durch den Generalvikar Teusch für den vorgesehenen Platz, das 1906 erworbene Grundstück am Fuß des Hügels. Der KV. genehmigte die Pläne des Architekten und legte sie der Behörde vor.

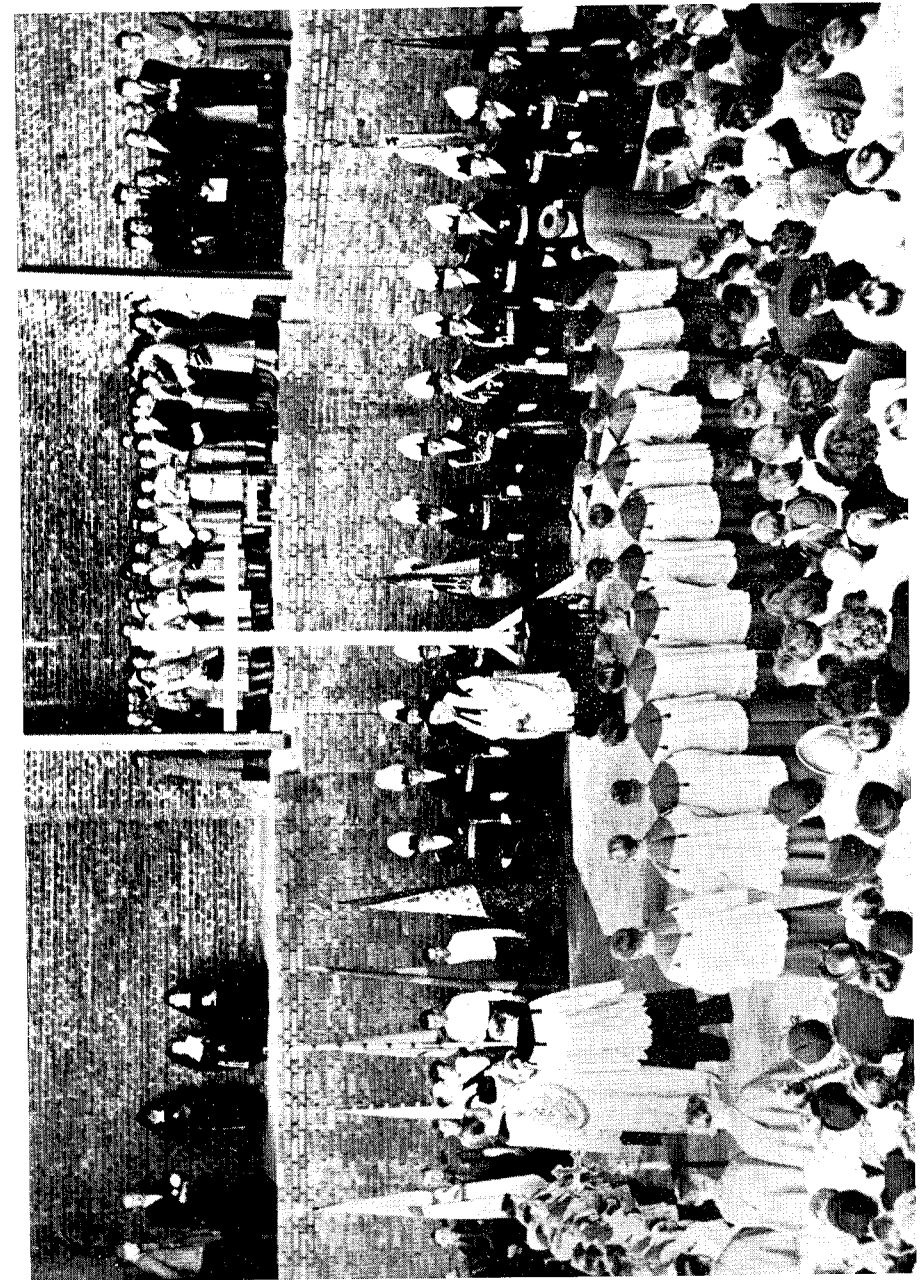
Am 20. April verstarb **Pfarrer Hoberg** in Antweiler bei Euskirchen (früher Kaplan in Dümpten).

Im Juni verließ der **Subsidiar Schneider** St. Barbara und wechselte nach St. Engelbert (wegen seines weiten Weges zur Berufsschule).

Im Oktober bezog dessen Wohnung der Pfarrer i. R. **Sylvester Bacia**, Priester der Erzdiözese Breslau.

1953 Am 5. Juli erhielt der KV. die **schriftliche Bauerlaubnis für die neue Kirche**. In den ersten Monaten des Jahres versuchten Pfarrmitglieder, die Gegner des Bauplatzes waren, die Pfarre St. Michael Oberhausen für den Vennepoth zu interessieren. Nochmals wandte man sich nach Köln und erhielt einen Empfang beim Kardinal. Am 4. Oktober sollte der erste Spatenstich getan werden, da traf am Freitag vorher gegen Abend telefonisch durch den Generalvikar ein Baustopp ein mit der Begründung, erst müsse Klarheit über den Oberhausener Teil der Pfarre geschaffen werden. Jetzt wurde von den Befürwortern des vorgesehenen Bauplatzes eine Unterschriftensammlung durchgeführt, die im Oberhausener Teil restlos unterzeichnet wurde. Nach weiteren Besprechungen fällte der Kardinal die Entscheidung, daß die Kirche nun endgültig am Fuße des Berges zu errichten sei. Am 26. Oktober begann dann in aller Stille der Bau der neuen Pfarrkirche.

Am 8. November verläßt **Kaplan Freistedt** unsere Gemeinde, um seine neue Stelle als Rektoratspfarrer in St. Joseph Delhoven, Dekanat Zons, anzutreten.



Grundsteinlegung zur neuen Kirche - 1954 - Ecke Schildberg/Talstraße

Am 9. Mai wurde in einer erhebenden Feier der **Grundstein zur neuen Kirche** gelegt. 1954

Anfang Oktober zog unsere **Bücherei** um in die beiden vorderen Räume der Kaplanei.

6. Januar begann **Kaplan Daniels**, bisher Kaplan in Rommerskirchen, seine Tätigkeit.

Im Juni wurde die Oberin, **Schwester Sylvestra**, versetzt. Ihr folgte **Schwester Elvira**.

Sonntag Laetare, 20. März, ist **Kirchenkonsekration**.

1955

**Drei Glocken** vom Bochumer Verein waren vorgesehen. Da für unseren offenen Turm Stahlglocken nicht tragbar schienen, mußte mit der Anschaffung noch gewartet werden. Der Goldschmiedemeister Schwerdt aus Aachen stellte ein **Altarkreuz**, zugleich Vortragekreuz. Das **Altarkreuz** in der Taufkapelle wurde von den Eheleuten Rasche in Mülheim angefertigt. Mit der Ausarbeitung der Pläne für die abzupfarrende „**Christ-König-Kirche**“ wurde der Architekt Ludger Kösters beauftragt. Die Pfarre soll von den **Palottinerpatres** übernommen werden.

Im Oktober wurde **Pater Franz Bezler** zum Vicarius expositus in St. Barbara für Christ König ernannt. Aus Gesundheitsgründen verläßt **Kaplan Daniels** St. Barbara. Nachfolger: **Kaplan Winterscheid Paul**, gebürtig aus Essen, Neupriester.

Ostern wird **Herr Altmeier**, wohnhaft in Mülheim-Broich, Lehrer an der Schule Oberhausener Straße, Rektor der Schildbergschule.

Lehrerin **Fr. Schmitz, Paula**, von der Vennepothschule tritt in den Ruhestand.

Am 10. März **Weihe der neuen Glocken**, 4 aus Bronze, Firma Mabilon u. Co., 1956  
Saarburg b. Trier, Läutewerk von Diegner u. Schade, Dorsten i. W.

Im Laufe des Jahres **Konsekration der neuen Christ-König-Kirche** und Errichtung der selbständigen Kirchengemeinde.

Am 24. Oktober wird **Pfarrer Pörtner** zum Dechanten des Stadtdekanates Mülheim ernannt.

Seit dem vergangenen Jahr steht St. Barbara im Zeichen des **äußeren Wachsens**. 1957  
Die Gutehoffnungshütte errichtete 626 Wohnungen „auf dem Bruch“. Über 60% davon sind katholisch. Weitere 700 Wohnungen sind angekündigt. Nun werden Kindergarten und Jugendheim zu klein. Die neuzugezogenen Familien werden besucht und es wird eine religiöse Woche gehalten. Am 10. November begann im Dekanat **Visitation und Firmung** durch Kardinal Frings — hier genannt, weil es in der Chronik heißt: „Seit 25 Jahren visitiert zum ersten Mal ein residierender Bischof unser Dekanat. 1922 war es der verstorbene Vorgänger Kardinal Schulte. . . . Der Kardinal betonte immer wieder, wie sehr es ihn doch bewege, gerade diesen Teil der Diözese an das neue Ruhrbistum abzutreten.“

- 1958 **Gründung des neuen Bistums Essen.** Erster Ruhrbischof: der Weihbischof Dr. Franz Hengsbach von Paderborn. Das Bistum setzt sich aus Teilen der Bistümer Köln, Paderborn und Münster zusammen. Im März wird der **erste Spatenstich für den neuen Kindergarten** getan.
- 1959 Am 1. März **Einweihung des neuen Kindergartens.**  
 Am 8. März wurde endlich, nachdem unsere Gemeinde **8000 Seelen** zählt, der **2. Kaplan** ernannt: **Stephan Rönnecke** aus Welper-Ruhr, Heimatvertriebung, in Regensburg Priesterweihe, Kaplan in der Diözese Regensburg, dann in der Diaspora des Bistums Paderborn, und vor 3 Jahren nach Welper bei Hattingen. Er bekommt 2 Räume in der Kaplanei, die bisher von der Bücherei belegt waren. Diese kamen in den alten Kindergartenraum. Geplant ist ein Neubau hinter der Kirche für den Organisten, so daß dann Schildberg 82 zwei ausreichende Kaplanwohnungen zur Verfügung stehen.  
 Am 9. August geht **Schwester Elvira**, die Oberin, nach Kloster Emmaus in Essen-Schönebeck. **Schwester Bentifolia**, bisher Oberin in Sürth, löst sie ab. **Schwester Birgitta** vom Kindergarten geht nach Sürth. Ihre Nachfolgerin ist **Schwester Columba**.  
 In diesem Jahr wird die „**Misereor-Kollekte**“, gegen Hunger und Not in der Welt, eingeführt.  
 Auch in den Pfarrkirchen wurde die **Weihe** der Diözese **an die „Mutter vom guten Rat“** vollzogen.
- 1960 **Kaplan Winterscheid** wird nach Huckingen versetzt. **Kaplan Odenwald**, Winfried, kommt von Huckingen nach hier.  
 Am 22. August verstarb der pensionierte Küster/Organist **Herm. Richtsteig**.
- 1961 Im Februar ist die **neue Organistenwohnung** fertig. Zur **Vorbereitung des 2. Vatikanischen Konzils** wird eine Novene zum Hl. Geist gehalten.  
 Vom Advent an ist wöchentlich Mittwochs eine **Abendmesse** für Jugend und Berufstätige.  
 Im März findet **Schwester Jolanda** Aufnahme im Elisabeth-Krankenhaus in Essen. Sie hatte sich von einem Schlaganfall nicht mehr erholt.  
 Die 2. Krankenschwester, **Clementia**, wird nach Mettmann versetzt. Dafür kommt **Schwester Elidia** aus Essen-Frohnhausen.  
 Am 29. Juni verstarb **Pfarrer Freistedt** (früher Kaplan in Dümpten).
- 1962 Beginn des **2. Vatikanischen Konzils** (das 5 Jahre dauern wird).  
 Im Januar kommt als neue Krankenschwester **Mathilda**.  
 Im Februar wird bei uns zum ersten Mal die **Sonntag-Abendmesse** gefeiert, um auch den Arbeitern mit Schichtwechsel Gelegenheit zu geben.  
 Am 4. August verstarb **Schwester Jolanda** (über 30 Jahre in Dümpten!).
- 1963 Der **Erweiterungsbau des Pfarr- und Jugendheimes** wird begonnen. Die besten Helfer im Bauverein waren die Frauen und die KAB. Die Frauengemeinschaft schenkte außerdem die Einrichtung der Küche.

Ein Teil des alten **Pfarrgartens** an der Barbarastraße fiel der neuen Helenenstraße zum Opfer. Hier wurden **über 30 Siedlungshäuser** auf Kirchgrund in Erbpacht gebaut.

- Am 10. August feierte **Dechant Pörtner** sein **40jähriges Priesterjubiläum**.  
 Am 19. Februar wird das **Pfarr- und Jugendheim** eingeweiht. 1964  
 Am 10. Januar erscheint zum ersten Male unser **Pfarrmittlungsblatt**. 1965  
 Am 2. Februar **Priesterweihe von Peter Richter** in Gelsenkirchen-Buer.  
 Am 28. Februar erleben wir die **ersten Änderungen der Liturgie**, wie sie vom **Konzil** bestimmt wurden.  
 Am 2. Februar ist unsere **Handarbeitsschwester Gertrud** 40 Jahre in Dümpten 1966  
 tätig.  
 Am 3. April verläßt uns **Kaplan Rönnecke**, um seine Pfarrstelle in Hl. Kreuz anzutreten (vor ca. 2 Jahren aus Gebieten von St. Barbara und St. Engelbert gegründet). Nachfolger ist **Kaplan K. H. Killisch**.  
**Pläne für die Umgestaltung des Chorraumes** nach der neuen Liturgie werden erarbeitet.  
 Am 20. August bekam unsere Kirche die vom Künstler Ernst Rasche geschaffene **Bronzefigur der Hl. Barbara**. Sie wurde vom Rentner Gathmann gestiftet.  
 Im März verläßt uns **Kaplan Odenwald**. Sein Nachfolger ist **Kaplan Dziekan**, 1967  
 Norbert, bislang in Werdohl.  
 Am 17. Juli ist in St. Barbara **Diakonatsweihe** (darunter Reinh. Simon, Sohn der Gemeinde).  
 5. Oktober **Todestag unseres Pastors Pörtner**. Die Geschwister des Verstorbenen haben sich für die Beisetzung auf der elterlichen Grabstelle in Velbert entschieden.  
 Vor Weihnachten Einführung des **neuen Pastors, Julius Buschmann**, geb. 25. 12. 1924 in Münster i. W., Abitur am Paulianum in Münster, 3 Jahre Soldat im 2. Weltkrieg (42-45) in Belgien, Frankreich, Rußland, Polen, Priesterweihe 29. September 1951 in Münster durch Bischof Michael Keller, Kaplan in Oer-Erkenschwick bei Recklinghausen, Kaplan in Ob.-Osterfeld St. Marien, Kaplan in Duisburg-Neudorf St. Ludger.  
 Anfang des Jahres **Gründung des ersten Pfarrgemeinderates**. 1968  
 Von der Schulpflegschaft der **Vennepoih-Schule** wurde ein Antrag auf Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule vorbereitet.  
 Briefe von der einen oder anderen Seite wurden verschickt. Nach Verabschiedung der neuen Schulgesetze in Nordrhein-Westfalen ist der Antrag endgültig gestellt.  
 Für den Mülheimer Teil Dümptens wurde von der **Schildbergschule** aus eine Elternversammlung einberufen, um über die Hauptschule zu beraten. Von den in Frage kommenden Eltern war ca. die Hälfte anwesend. Von diesen war etwa die Hälfte für eine Gemeinschaftsschule. Unter solchen Voraussetzungen

beschlossen die Eltern, keine kath. Hauptschule zu beantragen (ganz Mülheim wird so wohl keine kath. Hauptschule erhalten).

Im **Gebiet Oberhausen II** ist die notwendige Zahl der Anmeldungen zu einer kath. Hauptschule an der Knappenstraße erreicht.

Wir haben die Genehmigung zur **Sonntagsvorabendmesse** bekommen.

Das **Pfarrbüro** bekommt eine moderne Einrichtung, da das Mobilar z. T. dem verstorbenen Pastor gehörte.

Die **älteren Leute** beginnen mit einem wöchentlichen Rosenkranzgebet (durchschnittlich 100 Personen). Einmal im Monat bereiten ihnen die Caritasfrauen anschließend Kaffee und Kuchen im Heim.

Durch das **Jugendheim**, dem eine TOT angeschlossen ist, gehen jetzt unter Kaplan Dziekan wöchentlich bis zu 900 Jugendliche.

Die **Lehrerkollegien** aller 9 Schulen in Dümpten sind je an einem Nachmittag zum Kaffee in die Pastorat eingeladen.

Die **Umgestaltung des Chores für die neue Liturgie** beginnt. Die **neue Tabernakelstele** ist Ausgang der diesjährigen Fronleichnam-Procession.

Der **Pfarrgemeinderat** richtet ein **Silentium** ein.

Die **neuzugezogenen Familien** werden etwa alle halbe Jahre ins Pfarrheim eingeladen. Sie sollen das Leben der Pfarre kennenlernen (mit Dias, Führungen und Gesprächen bei einer Tasse Kaffee).

Die **Schildberger Sing- und Spielschar** soll künftig 1x im Jahr in der St. Barbara-Kirche (ihrer Heimatkirche) singen. Sonst sind sie jeden Sonntag irgendwo anders.

1969 Die **Meßdiener begannen** mit dem „**Dreikönigssingen**“: 3 Gruppen von „Sternsängern“, für die die Paramentengruppe Kostüme hergerichtet hatte, zogen von Haus zu Haus, sprachen und sangen einen Haussegen und baten um eine Gabe für die Mission. Es wurden 700,- DM zusammengebracht.

Ein **Missionsarbeitskreis** der Frauen hat sich gebildet. Die Leitung hat Frau Buchholz. Gearbeitet wird für Neuguinea, Indien und Brasilien.

Am 30. Januar wird der **Diakon Reinhold Simon** zum Priester geweiht. Am Samstag, 1. Februar ist in der Vorabendmesse Primiz. Die Jugend bildete mit Fackeln Spalier. Und Frl. Pörtner schenkte ihm den Meßkelch ihres verstorbenen Bruders, Dechant Pörtner. Die Gemeinde überreichte ein Tonbandgerät.

Als Startschuß für eine **zukünftige neue Orgel** haben wir mit einer monatlichen Orgelkollekte begonnen. **Kaplan K. H. Killisch** ist zum Pfarrer von St. Josef in Mülheim-Heißen ernannt und am 15. März eingeführt worden.

Sein Diakonatspraktikum leistet für 3 Monate bei uns der **Diakon Heinz Grafflage** ab.

Zum Nachfolger von Kaplan Killisch wurde der **Neupriester Albert Oberkötter** aus Oberhausen-Styrum ernannt.

Zum 1. 4. kam als **Seelsorgehelferin** zu uns: Frl. Mechthild Dziallach aus Oberhausen.

Die **Frauengemeinschaft** schenkt der Kirche eine **Lautsprecheranlage**.

Der **Küster/Hausmeister** Johannes Quiskamp nimmt eine neue Stelle an in Duisburg- Buchholz.

In diesem Sommer haben wir mit einer „**Kirmes rund um Kirche und Helm**“ begonnen. Die gesamte Organisation hatte Kaplan Dziekan übernommen (eine enorme Leistung). Sie soll jedes Jahr gehalten werden und zur Gemeinschaft im Pfarrleben beitragen. Daß für die neue Orgel noch ein Reingewinn von 7.800,- DM übrigblieb, war eine frohe Zugabe.

Am letzten Sonntag vor den Ferien haben wir ebenfalls begonnen, einen **Wortgottesdienst mit Reisesegen und Fahrzeugsegnung** zu halten.

Neue Oberin im Schwesternhaus wurde **S. Melithona** aus Haltern, neue Krankenschwester: **S. Theotima** aus Dülmen.

Im Herbst kam ein neuer **Diakon: Rolf Lindemann** aus Osterfeld.

Ein neuer **Küster/Hausmeister**, Paul Kröniger aus Gladbeck, hat seinen Dienst Mitte August aufgenommen.

Eine Schwester aus St. Barbara, Hadumod geb. Helga Trautes, hat am 23. August ihre **ewige Profeß** abgelegt.

Jedes Jahr werden einige Kinder im Alter von etwa 5 Jahren von ihren Eltern zur „**Rechtzeitigen Erstkommunion**“ vorbereitet und geführt.

Zum Jahrestag der Firmspendung wird jedes Jahr eine **Firmerneuerung** gehalten (Kinder, Eltern und Paten).

Am Sonntag, 5. Oktober, war Weihbischof Angerhausen hier, um am Todestag des Dechanten Theodor Pörtner unseren liturgischen Umbau mit der **Altarkonsekration** zu vollenden. Folgende Dinge wurden angeschafft: Altar und Ambo sind aus Trachyt (Steinbruch im Westerwald) gefertigt. In Zusammenarbeit mit den Steinmetzen der Firma Bell ist beides in wochenlanger Arbeit durch den Mülheimer Bildhauer Ernst Rasche entstanden. Der Altar wiegt etwa 3,5 Tonnen. Die Sedilien sind von der Werkstatt für Innenausbau Firma Bick in Essen-Altenessen, aus Eiche gearbeitet worden. Die **Leuchter** sind aus Eisen geschmiedet von der Firma Hermann Bergmann in Mülheim-Dümpten. Industrieprodukte wie Rohre, Profile etc., wurden als ornamentaler Schmuck verwandt. Diese sind mit überlaufendem Messing veredelt.

Der **Pfarrgemeinderat** hat am 19. 10. nachmittags im Priesterseminar in Essen-Verden einen Einkehrtag gehalten.

Die „**Schildberger Sing- und Spielschar**“ hat am 26. 10. ihr 10jähriges Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Barbara gefeiert.

Im Oktober wurde mit einem etwa 14tägig laufendem **Bibelkreis** begonnen.

Die **Grabstelle „Pastor Bund“**, auf dem Dümptener Friedhof, wurde an 3 Familien abgetreten von der Kirchengemeinde. Pastor Bund wurde umgebettet auf die Gruft „Edelhoff“.

Jedes Jahr vor Weihnachten ist eine große **Bastel-, Buch- und Missionsausstellung** mit Verkauf, im Saal des Pfarrheimes. Der Umsatz war 1969 folgender: Bücherei 3.100,- DM, Bastelarbeiten 3.300,- DM, Missionskreis 1000,- DM.

Im Dezember wurde der Pfarre ein **Subsidiar zugeteilt**, der Palottinerpater Joh. Kopp.

Im November ist auch im **Pfarrsaal** eine gute Lautsprecheranlage installiert worden (aus dem Erlös der Altpapiersammlungen).

Am 4. Adventssonntag war zu einem offenen **Adventssingen** in den Pfarrsaal eingeladen worden.

Zu **Weihnachten** wurden 2 Metten gefeiert: 18.00 Uhr für Kinder und Eltern; die anderen um 22.00 Uhr. Am 4. Adventssonntag sind die beiden ersten Hl. Messen an Sonntagen zu einer einheitlichen Zeit um 8.00 Uhr zusammengezogen. Sonntags wird also in Zukunft folgende **Gottesdienstordnung** sein: 18.30 Uhr, 8.00 Uhr, 9.30 Uhr, 11.00 Uhr, 18.30 Uhr.

1970 Für den Kinderchor wurde ein **Orffsches Instrumentarium** angeschafft.

Wir haben uns der **Kath. Familienbildungsstätte** Mülheim als Zweigstelle angeschlossen (Werkkurse, Erziehungsgespräche, Veranstaltungen etc.).

Zu **Karneval** ist unser Saal mit eigenen Gruppen fünf mal gefüllt. Auch die 3 Pfarrgeistlichen führen jedes Jahr einen eigenen Sketch auf.

**Schwester Gertrud** feierte am 21. Juni ihr **goldenes Ordensjubiläum**.

Für die stark angewachsene Arbeit im Jugendheim wurde als **Heimleiter Herr Reinhard Sprafke** eingestellt.

Die ehemaligen Diakone Grafflage und Lindemann feierten beide bei uns ihre „**Nachprimiz**“.

Im Oktober hat der **Kirchenchor** sein 85jähriges Jubiläum gefeiert.

Unser **Pfarrsaal** wurde von Mitgliedern der DJK renoviert.

Von diesem Jahr an führen wir einen pfarrlichen **Martinszug** durch.

Zum 1. Adventssonntag wurden im Bistum Essen die neuen **Übergangsgesangbücher** eingeführt.

1971 Die **Pfarrjugend** hat für einen durch Unfall querschnittsgelähmten jungen Mann an einem Samstagmorgen eine „Autowaschkaktion“ durchgeführt. Erlös: 708,- DM.

Auf der Pfarrversammlung am 28. 2. wurde **Kaplan Dziekan** verabschiedet, der am 1. März seine neue Stelle in St. Norbert in Duisburg-Hamborn antritt.

Sonntag, 14. März, war **Neuwahl zum Pfarrgemeinderat**.

Eine Gruppe von **50 Jüngeren Eheleuten** war zu einer religiösen Vertiefung nach Schönstatt Thema: Verhältnis von Schöpfer und Geschöpf — Vorsehungsglaube.

Zum neuen Kaplan wurde ernannt: **Kaplan Horst Graffa aus Bochum**.

Herr Kröninger, unser Küster, hat einen **Dieb** in der Kirche nach langer Mühe, zusammen mit der Haushälterin Frau Göbels, gestellt und gefaßt: einen 13jährigen Jungen, der regelmäßig mit einem Nachschlüssel an die Opferkerzengelder gegangen war.

Durch Krankheit schied die ambulante **Krankenschwester Theotima** aus dem Dienst. An ihre Stelle tritt **Schwester Margaretha**. Unser ehemaliger **Kaplan Odenwald** ist am 22. 8. als Pfarrer in St. Engelbert in Gevelsberg eingeführt worden.

Am 1. September hat **Diakon Johannes Hildebrandt** aus Bochum sein Diakonat bei uns begonnen.

Zur **Firmung** im Oktober sind 600 Mädchen und Jungen angeschrieben worden. Sie sollen den Schritt zur Anmeldung und zum Unterricht außerhalb der Schule freiwillig tun. Davon haben nur 300 Notiz genommen und sind mit gefirmt worden.

Auch der neue **Pfarrgemeinderat** hat seine Arbeit mit einem Einkehrtag in Bottrop begonnen.

In größeren Abständen wird ein **Bußgottesdienst** gehalten. Er soll der Verfeinerung des Gewissens dienen und den Gemeinschaftscharakter der Buße deutlich machen.

Unser **Diakon Joh. Hildebrandt** wurde am Samstag, 15. Januar, im Dom zu Essen zum Priester geweiht. Seine Heimatprimiz hielt er am 16. 1. in St. Barbara. 1972

Hinsichtlich der Orgel sprach sich der Pfarrgemeinderat mit überwältigender Mehrheit für eine **Pfeifenorgel** aus. Der Kirchenvorstand beschloß mit ähnlicher Mehrheit, den Auftrag an die **Orgelbaufirma Walcker in Ludwigsburg** zu übergeben.

Am Mittwoch, 23. 2., morgens um 3.00 Uhr verstarb unsere **Ordensschwester Maria Thekla**. Mehr als 20 Jahre war sie auf dem Pfarrbüro von St. Barbara tätig. Ihre lange schwere Krankheit hat sie mit derselben Bereitwilligkeit getragen wie ihr langes Ordensleben, mit dem sie allen hier ein stilles, aber leuchtendes Vorbild gelebter Kirche gewesen ist. Der Sarg stand zum Seelenamt im Chor unserer Kirche. Gott möge Schwester Thekla alles lohnen!

Im März wurde erstmals nach den Statuten des Bistums eine **Mitarbeitervertretung** der Kirchenangestellten gewählt: S. Columba und Herr Stöppelkamp. Auf dem **Pfarrbüro** hat als **Pfarramtshelferin** begonnen: Frau R. Hense aus Oberhausen.

In der Nacht zum 1. Mai ist in die Kirche **eingebrochen** worden. Offenbar 2 Einbrecher drückten das „Auferstehungsfenster“ an der rechten Seite ein, nahmen einen leeren Opferstock und die Marienstatue mit. Der Opferstock fand sich aufgebrochen in der Nähe der Kirche wieder, die Madonna (aus Gips — ziemlich ramponiert) etwas weiter in der Erde vergraben.

Als **Subsidiar** ist im Juli der pensionierte Pfarrer von Mülheim-Selbeck, **Hermann Stürwald**, in unsere Pfarre gezogen.

Unsere **SeelsorgehelferIn**, FrI. Dziallach, hat geheiratet und zum 30. September ihren Dienst gekündigt.

Die **Frauengemeinschaft** hat der Pfarre für den Saal einen Bühnenvorhang geschenkt.

Im **Kindergarten** wurden nach dem neuen Kindergartengesetz von NRW im August der neue „Elternrat“ und „Kindergartenrat“ gebildet.

Am 11. 9. floß **das erste Bier aus einem kleinen Faß** durch die neue Bierleitung in unserem Pfarrheim. Der Schankraum erhielt eine neue Theke und einen Geschirrschrank — beides auf Vermittlung des Kirchenvorstehers Leo Cornelißen.

Der **Versammlungsraum** des Heimes bekam neue bleiverglaste Fenster, eine passende Dekoration, eine Galerie guter Bilder und geschmackvolle Tische und Stühle.

Die Pfarrei hat einen „**musikalischen Herbst**“ am 1. 10. begonnen: aus Anlaß des **silbernen Orts- und Dienstjubiläums des Organisten und Chorleiters, Kantor Alois Stöppelkamp**. Die Eröffnung war ein Einkehrtag des Kirchenchores. An den darauffolgenden Sonntagen sang jeweils ein anderer auswärtiger Chor im Hochamt. Auf einem Sängerkommers am 4. 11. mit 4 Chören und ca. 200 Sängern wurde Herr Stöppelkamp mit der **Silbernadel des Deutschen Sängerbundes** geehrt. Am Jubiläumstag Sonntag, 12. 11., sang der Kirchenchor die „**Spatzenmesse**“ von Mozart mit Orchester und Kinderchor, anschließend war Festakt im Saal.

Am **Buß- und Betttag** waren zu einem „**geistlichen Konzert**“ alle 3 von Herrn Stöppelkamp dirigierte Chöre in unserer Kirche.

Zum **Patronatsfest** haben wir am 4. 12. für die **Barbarastatue** von Bildhauer Ernst Rasche einen guten neuen Platz gefunden: Am Eingang der Kirche, an der Seite der Werktagkapelle — für jeden sichtbar und jeden Morgen dabei.

Zu einem **Geländetausch** gibt der KV bekannt:

Die Kirchengemeinde hat jetzt einen Grundstückstausch mit der Stadt Mülheim abschließen können. Bereits vor mehreren Jahren bot sich die Möglichkeit an, das freie Gelände hinter der Kirche (von der Talstraße bis zur Helenenstraße zu erwerben. Damals drängte das Generalvikariat die Kirchengemeinde, die Grundstücke zu erwerben, um eine gute Möglichkeit der Zusammenfassung des Pfarrzentrums zu erhalten. Die Vorklärunge und Verhandlungen haben jetzt einen Abschluß gefunden:

I. Die Kirchengemeinde erwirbt:

1. Das Stück hinter der Kirche (ausgenommen die Parzelle direkt hinter dem Kindergarten).

2. Das bisher noch nicht der **Pfarre gehörende Stück** rechts neben dem Pfarrheim am Schildberg.

II. Die Kirchengemeinde veräußert an die Stadt Mülheim:

1. Das Grundstück Schildberg 46.

2. Das Grundstück des Schwesternhauses, **Barbarastraße 9**.

III. Zum Ausbau des Schildberges haben geringfügige Geländeauswechslungen stattgefunden.

IV. Der Kirchengemeinde entsteht durch diesen Tausch keine finanzielle Belastung.

V. Das erworbene Gelände gedenkt die Kirche wie folgt zu nutzen (darüber wurde bereits seit langem mit dem Pfarrgemeinderat beraten):

a) auf dem Grundstück rechts neben dem Pfarrheim soll ein **Beschäftigungsplatz** für die Jugend angelegt werden.

b) hinter der Kirche soll ein kleines bescheidenes neues Schwesternhaus gebaut werden (mit der Möglichkeit, wenn notwendig, durch Versetzen der Wände später neue Wohneinheiten zu schaffen).

Dazu sollen hier einige notwendige Räume für die Arbeit der Familienbildungsstätte entstehen.

VI. Die beiden, teilweise 100 Jahre alten, Häuser am Schildberg 46 und Barbarastraße 9, bringen dann der Kirchengemeinde keine aufwendige Instandhaltung mehr.

Der Mieter vom Schildberg 46 hat bereits vor ca. 1/2 Jahr eine neue Wohnung beziehen können. Die Schwestern können laut Vertrag mit der Stadt im alten Haus wohnen bleiben, bis der Neubau fertig ist.

Das Mutterhaus unserer Schwestern teilt mit:

1973

Zum 1. April 1973 wird unsere **Schwesternstation aufgelöst**. Dazu zwingt der Nachwuchsmangel. S. Melithona wird im Mutterhaus gebraucht für die Nähstube. S. Gertrud soll als Pensionärin auch ins Mutterhaus. Damit die beiden anderen Schwestern (Columba für den Kindergarten und Margaretha für die ambulante Krankenpflege und Schule), die hier weiter arbeiten können, versorgt sind, sollen sie im großen Konvent des Elisabeth-Krankenhauses Oberhausen-Styrum wohnen. Ein Bemühen um Schwestern aus einem anderen Orden ist erfolglos geblieben. Dümpten wird, wie überall in der Kirche, erst in einiger Zeit merken, was wir so verlieren, da die Bereitschaft zum Zeugnis **dieser** Christus-Nachfolge erlahmt. Wir danken den vielen Schwestern, die durch 70 Jahre hindurch mit ihrer Anwesenheit hier auf die Existenz einer anderen Welt hingewiesen haben.

Unser Bischof hat **Kaplan Albert Oberkötter** zum Kaplan an St. Marien-Schwelm ernannt. Nachfolger wird der **Neupriester Heinz-Peter Greine** aus Duisburg Liebfrauen.